

Gymnasium Aspel der Stadt Rees

Westring 8

46459 Rees

**Schulinterner Lehrplan
im Fach Kunst**

- Sekundarstufe I -

Grundlage: Kernlehrplan (ab 2019/2020)

Stand: Juni 2022

Inhalt

1. Allgemeines zum Kunstunterricht
 1. 1 Ausstattung und Stundentafel
 1. 2 Grundsätze zur Fachmethodik und -didaktik
 1. 3 Lehrbücher und weitere Lernmittel
 1. 4 Grundsätze zur Leistungsbewertung
 1. 5 Projektkurs Kunst
 1. 6 Außerschulische Lernorte
 1. 7 Eingliederung des Faches Kunst in das Schulleben
 1. 8 Förderung im Fachbereich Kunst
 1. 9 Hausaufgabenkonzept

2. Kurzüberblick Unterrichtsthemen

3. Detaillierte Darstellung der Unterrichtsinhalte

4. Evaluation und Überarbeitung des Curriculums

Schulinterner Lehrplan im Fach Kunst für die Sekundarstufe I

1. Allgemeines zum Kunstunterricht

1.1 Ausstattung und Stundentafel

Beim Gymnasium Aspel der Stadt Rees handelt es sich um ein Halbtagsgymnasium im ländlichen Raum. Die Schule ist dreizügig und mit Musik- und Kunsterziehern personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst auch in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann. Die Unterrichtseinheiten dauern 45 oder 90 Minuten. Das Unterrichtsfach Kunst wird in der Sekundarstufe I, wie in der untenstehenden Tabelle gezeigt, unterrichtet. In der Sekundarstufe II wird der Kunstunterricht als Grundkurs mit drei Unterrichtsstunden fortgesetzt.

Verteilung	Klasse 5		Klasse 6		Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Klasse 10	
Kunst	5.1	5.2	6.1	6.2	7.1	7.2	8.1	8.2	9.1	9.2	10.1	10.2
Stunden	2	1	2	2	2	0	0	0	2	2	2	2

Das Gymnasium verfügt über zwei Kunsträume, die mit Fachliteratur, Computern, Wlan und Beamern ausgestattet sind. Außerdem gibt es einen Werkraum mit Brennofen, der vor allem für das plastische Arbeiten genutzt wird. Digitale Bildbearbeitung ist in beiden Computerräumen der Schule möglich. Der Fachbereich Kunst verfügt außerdem über eine Druckerpresse, Schneidewerkzeuge, drei fahrbare Trockengestelle, 20 einfache Staffeleien, in jedem Raum ein Waschbecken mit Sickerbecken, Schränke und Regale für Materialien, Raumverdunklung in B125 und K1, Tafel (B125) und Whiteboard (K1, K2), Overheadprojektoren, sämtliche Handwerkzeuge und unterschiedliche Verbrauchsmaterialien. Die Schule verfügt über eine Aula mit einer Bühne und einer Licht- und Tonanlage.

Durch die Lage der Schule im ländlichen Raum sind Besuche in größeren Museen mit erheblichem Aufwand verbunden. Es gibt jedoch ein städtisches Museum, das zu Fuß in einer Viertelstunde erreicht werden kann.

1.2 Grundsätze zur Fachmethodik und -didaktik

Im Kunstunterricht findet in besonderem Maße eine Verknüpfung von Theorie und Praxis statt. Die Schülerinnen und Schüler erstellen einerseits eigene künstlerische Arbeiten mit Hilfe verschiedener Techniken und mit unterschiedlichen Zielsetzungen und lernen andererseits Kunstwerke und Künstler verschiedener Epochen und mit unterschiedlichen Intentionen kennen. Durch diesen sowohl praktischen als auch theoretischen Umgang mit Bildern und der (im Folgenden aufgeführten) Verschränkung beider Zugangsweisen entwickeln die Schülerinnen und Schüler eigene Ausdrucksmöglichkeiten und Standpunkte. Auf diese Weise leistet das Fach Kunst einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Bildung einer kulturellen Identität.

Im Bereich der Praxis (*Produktion*) experimentieren die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen künstlerischen Darstellungsverfahren der Malerei, Grafik, Plastik, Architektur und der Neuen Medien. Dabei sammeln sie Materialerfahrungen und entwickeln ihre Ideen sowohl in Gruppenarbeiten als auch in Projekten. Auf diese Weise können sie persönliche Stärken entdecken und weiterentwickeln. Darüber hinaus wird auf diese Weise die Vielfalt künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten deutlich.

Im Bereich der Theorie (*Rezeption*) arbeiten die Schülerinnen und Schüler sowohl mit den sogenannten klassischen, analytischen Methoden als auch mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren, wie beispielsweise zeichnerischen Annäherungen/ Ergänzungen, Standbildern oder auch Foto-Nachstellungen von Bildern. Diese erleichtern den Zugang zu Kunstwerken und haben den Vorteil, dass sie das Begreifen und Nachempfinden unterstützen und auf diese Weise eine gute Grundlage für die Analyse und Deutung von Kunstwerken bieten. Durch den Einbezug weiterer bildübergreifender Informationen zur Biografie von Künstlern, der Entstehungsgeschichte bestimmter

Kunstwerke und dem jeweiligen Zeitgeschehen wird sowohl das Verständnis für die Entstehung von Bildern als auch die Reflexion künstlerischer Arbeitsweisen gefördert.

Zuzüglich zu den allgemeinbildenden Aspekten dient der Kunstunterricht als Vorbereitung für Berufsfelder im künstlerischen Bereich, wie beispielsweise Architektur, Museumspädagogik, Fotografie, freie Kunst, Kunsterziehung, Design von Möbeln oder Gebrauchsgegenständen, Gestaltung von Printmedien oder Homepages etc.

In Anknüpfung an das schulinterne Methodencurriculum wird ab Jahrgangsstufe 5 die Methode Bildbeschreibung/Bildinterpretation eingeübt.

In allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I führen die Schülerinnen und Schüler einen Schnellhefter, in denen kontinuierlich Erarbeitungen und Ergebnisse des Unterrichts festgehalten und dokumentiert werden. Dazu gehören auch zeichnerische Entwürfe. Diese Aufzeichnungen können Teil der Leistungsbewertung werden.

Im Kunstunterricht werden sowohl Gruppen- als auch Partner- und Einzelarbeit sowie die Arbeit im Klassenverband durchgeführt. Auf diese Weise können unterschiedliche Kompetenzen angestrebt werden, wie beispielsweise auf sozialer oder analytischer Ebene. Neben den Arbeitsergebnissen steht der künstlerisch-gestalterische Prozess im Vordergrund. Praktische Übungen können auch als Gemeinschaftsarbeit der Klasse hergestellt werden, z. B. indem Einzelbilder zu einem Gesamtbild zusammengesetzt werden. Die Verwendung von Fachsprache sowie eine angemessene Ausdrucksweise sind wesentlich und werden eingeübt. Außerdem erweitern praktisch-rezeptive Methoden die Möglichkeiten des Zugangs zu Bildern und bildnerischen Problemstellungen.

1.3 Lehrbücher und weitere Lernmittel

Als grundlegende Arbeitsmittel müssen die Schülerinnen und Schüler (neben ihrer herkömmlichen Schulausstattung) folgende Materialien für den Kunstunterricht vorhalten:

Ab Klasse 5:

- Zeichenblock (DIN A3, mind. 100g/m² Papierstärke), Sammelmappe (DIN A3) und Schnellhefter (DIN A4)
- hochwertiger Deckfarbkasten (12 Farben) mit Deckweiß
- Haarpinsel (Größe 3 und 10) und Borstenpinsel (Größe 2 und 10), Bleistifte (4B und HB) und Radiergummi
- schwarzer Fineliner

Über einen Etat können weitere Verbrauchsmaterialien beschafft werden. Bei umfangreicheren Arbeiten (z. B. mit Leinwänden) müssen die Schülerinnen und Schüler sich mit einer geringfügigen Umlage beteiligen.

1.4 Grundsätze zur Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

In die Leistungsbewertung im Fach Kunst werden im Bereich der *Produktion* sowohl die im Unterricht entwickelten künstlerischen Arbeiten/ Endprodukte als auch die Gestaltung von Ideenskizzen oder der Arbeitsprozess mit einbezogen, die der Dokumentation von Entstehungsprozessen dienen. Berücksichtigt wird ebenfalls die Präsentation der Schülerergebnisse, beispielsweise in Form von Ausstellungen. Darüber hinaus wird auch der sachgerechte Umgang mit Werkzeugen, Materialien und Medien in die Bewertung einbezogen.

Bei der Leistungsbewertung im Bereich der *Rezeption* spielen sowohl die Beteiligung am Unterrichtsgespräch, die Mitarbeit in Gruppenarbeiten, schriftliche Reflexionen der eigenen künstlerischen Arbeiten, schriftliche Bildanalysen und -interpretationen als auch analysierende Skizzen eine Rolle. Auf diese Weise wird ein möglichst breites Spektrum der Leistungsbewertung erreicht, um die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen zu integrieren sowie unterschiedlichen Persönlichkeitsstrukturen und Stärken gerecht zu werden.

Bei der Entwicklung von Bewertungskriterien im Vorfeld des künstlerischen Arbeitens und der anschließenden Bewertung entstandener Arbeiten werden die Schülerinnen und Schüler explizit bei ausgewählten Unterrichtsreihen einbezogen, so dass ihre Beurteilungskompetenz und Reflexionsfähigkeit gefördert werden. So ist die Transparenz der Bewertung in besonderem Maße gegeben. Die Aufgabenstellungen und Bewertungskriterien werden in schriftlicher Form festgehalten, um Transparenz zu gewährleisten.

Die Bewertung selbst wird überwiegend durch die Lehrkraft vorgenommen, aber auch gegenseitige und Selbst-Bewertungen der Schülerinnen und Schüler werden gelegentlich praktiziert. Damit wird die grundsätzliche Beurteilungs- und Kritikfähigkeit sowohl eigener als auch fremder Arbeiten gefördert. Dadurch wird nicht nur die Wertschätzung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler deutlich gemacht, sondern auch ihre Bewertungskompetenz sowie die Reflexion der eigenen Arbeit gefördert.

Die Bereithaltung der Materialien, die Selbstständigkeit im Arbeitsprozess und die Einhaltung von Abgabefristen wird in die abschließende Bewertung mit einbezogen.

1. 5 Projekte im Kunstunterricht

Es besteht die Möglichkeit ab Klasse 7 *Aspelkreativ* zu wählen. Nach Möglichkeit sollten im Sinne der Motivation und Wertschätzung auch die fachspezifisch ausgeschriebenen Wettbewerbe im Unterricht Berücksichtigung finden und die Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, an diesen teilzunehmen.

1. 6 Außerschulische Lernorte

Die Stadt Rees hat ein eigenes Museum, das im Rahmen des Kunstunterrichts mit verschiedenen Jahrgängen der Unter- und Mittelstufe besucht werden kann. Das Schulgelände sowie der angrenzende Park, die Rheinpromenade, die angrenzende Innenstadt und weitere Grünflächen können zu Unterrichtsgängen genutzt werden.

1. 7 Eingliederung des Faches Kunst in das Schulleben

Die im Kunstunterricht entwickelten künstlerischen Arbeiten werden anschließend in Form von Ausstellungen auf dem Schulgelände, auf der Schulhomepage oder an außerschulischen Lernorten -wie beispielsweise im Rathaus- Mitschülern aus anderen Klassen oder Jahrgangsstufen, Lehrern und Eltern bzw. einer weiteren Öffentlichkeit präsentiert. Diese Ausstellungen werden in der Regel mit den Schülerinnen und Schülern zusammen geplant und gestaltet. Davon profitiert sowohl die Innen- und Außenraumgestaltung der Schule als auch der Einzelne. Hiermit wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, einen künstlerischen Beitrag zur Gestaltung der Schule zu leisten und auf diese Weise Wertschätzung zu erfahren. Durch den regelmäßigen Wechsel der Ausstellungen, die den Lehrkräften des Faches Kunst sehr am Herzen liegt, bleibt die Erkundung der Schulflure und des Außengeländes interessant und abwechslungsreich.

1. 8 Förderung im Fachbereich Kunst

Für die Schülerinnen und Schüler besteht zudem die Möglichkeit, an Wettbewerben teilzunehmen. Individuelle Absprachen für zusätzliche Arbeiten können jederzeit mit dem jeweiligen Fachlehrer abgesprochen oder von ihm angeregt werden. Arbeiten dieser Art werden darüber hinaus individuell besprochen und/ oder in den Kunstunterricht integriert.

1. 9 Hausaufgabenkonzept

Die Lehrkräfte verzichten – mit Blick auf die Gesamtbelastung der Schülerinnen und Schüler durch Hausaufgaben, Klassenarbeiten und sonstige Aufgaben – in der Regel auf Hausaufgaben im Kunstunterricht. Sie geben nur Hausaufgaben auf, um beispielsweise bestimmte Materialien mitzubringen oder eine kurze Recherche zu einem Fachbegriff oder Künstler.

2. Kurzübersicht Unterrichtsthemen

Jahrgangsstufe	Thema	Material/Technik	Epochen / Künstler	Fachliche Methoden
5.1	„Schau her, wer ich bin!“ – Sich selbst vorstellen und sich durch Bilder mitteilen.	-Deckfarben/Malerei -Borsten- und Haarpinsel -Schnellhefter (A4) -Sammelmappe (A3) -Zeichenblock (A3) -Fineliner	-Marc Chagall	-Bildbeschreibung -Farbmischung -Skizzen
	„Fantastisches (be)greifen.“ – Fantastien/Visionen plastische Gestalt geben.	-Papier -Schere -Kleber -Fineliner -Sammelmappe (A3) -Zeichenblock (A3)	-Alexander Calder	-Bildbeschreibung -Kennenlernen von tektonischen und organischen Formen -Skizzen
	„Bekanntes zeigt sich im Unbekannten.“ – Fantastische Figuren/Objekte wahrnehmen, verfremden, erfinden.	-Ton -Fineliner -Sammelmappe (A3) -Zeichenblock (A3)	-Thomas Grünfeld	-Bildbeschreibung -Oberflächenstrukturen grafisch und plastisch gestalten -Skizzen
5.2	„Beziehung zeigen.“ – Zusammenhänge, Gefühle, Nähe oder Distanzen mit Farben zum Ausdruck bringen.	-Ölpastellkreiden -Schnellhefter (A4) -Sammelmappe (A3) -Zeichenblock (A3)	-Marianne von Werefkin oder Gabriele Münter	-Bildbeschreibung -Farbqualität wahrnehmen und steuern (Farbton, Farbhelligkeit), Wechselwirkungen von Farben -Skizzen
6.1	„Landschaft erleben.“ – Naturräumen und individuellen Naturerlebnissen im gestalteten Bild Raum geben.	-Wasserfarben /Malerei -Schnellhefter (A4) -Sammelmappe (A3) -Zeichenblock (A3)	-Romantik vs. Expressionismus	-Bildbeschreibung -Überdeckungen, Höhenlage, Helligkeit- und Größenunterschiede, Einteilung in Vorder-, Mittel-, Hintergrund, Farb- und Luftperspektive -Skizzen
	„Sich überraschen lassen und wundern.“ – Durch zufallsgesteuerte experimentelle Verfahren zur bildnerisch gestalteten Imagination gelangen.	-Bleistifte / Frottage -Schere und Kleber -Schnellhefter (A4) -Sammelmappe (A3) -Zeichenblock (A3)	-Max Ernst	-Bildbeschreibung -Zufallsverfahren, Frottage und zweidimensionale Collagen -Skizzen
6.2	„Etwas kann auch etwas Anderes sein oder werden.“ – Alltagsgegenstände in ihrer spezifischen Gestalt wahrnehmen, ungewohnt kontextualisieren und Neuentdeckungen gestalten.	-gebrauchte Alltagsgegenstände -Schere und Kleber -Schnellhefter (A4) -Sammelmappe (A3) -Zeichenblock (A3)	-Meret Oppenheim	-Bildbeschreibung -Umdeutung von Gegenständen durch Neukombination -Skizzen
	„Erlebnisse aufzeichnen und Bilder sprechen lassen.“ – Mit raumschaffenden Mitteln und durch Flächenorganisation narrative Zusammenhänge und fiktionale Vorstellungen veranschaulichen.	-Hochdruck auf unterschiedlichen Materialien (z.B. Holz, Styreneplatten) -Linoldruckfarbe -Linarschnittwerkzeug oder Radiernadel -Schnellhefter (A4) -Sammelmappe (A3) -Zeichenblock (A3)	-Albrecht Dürer	-Bildbeschreibung -Kontur, Binnenstruktur und Bewegungslinie -Skizzen
	„Etwas festhalten und weiterspinnen.“ – Dinge in ihrer Gestalt mittels verdichteter grafischer Strukturen dokumentieren und fiktional erweitern.	-Bleistift, Zeichenkohle -Schnellhefter (A4) -Sammelmappe (A3) -Zeichenblock (A3)	-Leonardo da Vinci	-Bildbeschreibung -Strukturen/Schraffuren -Parallelperspektive -Skizzen

Jahrgangsstufe				
7.1	„Vom Abdruck zur Gestaltung vordringen.“ – Texturen druckgrafisch erfassen und gestalterisch fiktional nutzen.	- Alltagsgegenstände, Naturmaterialien - Linoldruckfarbe - Schnellhefter (A4) - Sammelmappe (A3) - Zeichenblock (A3)	-Gyotaku	Bildbeschreibung -experimenteller Materialdruck -Komposition -Skizzen
	„Gefühlswelten kreieren.“ – Farbe und Form als Ausdrucksmittel inneren Erlebens und innerer Vorstellungen gestalterisch expressiv einsetzen.	- Wasserfarben, optional Acrylfarben - Schnellhefter (A4) - Sammelmappe (A3) - Zeichenblock (A3)	-Blauer Reiter	-Bildbeschreibung -Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge -Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) -Skizzen
	„Visuell gelenkt werden und lenken.“ – Beeinflussung durch Schrift und Bild in plakativen Botschaften des Alltags wahrnehmen und selbst gezielt einsetzen.	Collage grafisch oder digital oder im Mix - Schnellhefter (A4) - Sammelmappe (A3) - Zeichenblock (A3)		Bildbeschreibung -Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge -manipulative Wirkung thematisieren -Skizzen
7.2	Kein Kunstunterricht			
Jahrgangsstufe				
8.1	Kein Kunstunterricht – alternativ <i>Aspelkreativ</i>			
8.2	Kein Kunstunterricht – alternativ <i>Aspelkreativ</i>			
Jahrgangsstufe				
9.1	„In den Fokus rücken.“ – Wahrnehmung durch fotografische Gestaltungsmittel gezielt steuern und bestimmen.	- Smartphone - Schnellhefter (A4) - Sammelmappe (A3)	-Slinkatchu	-Bildbeschreibung -Kameraperspektive/Einstellungsgröße/Bildformat/-ausschnitt/-anschnitt und Bildaufteilung - Sozialform: Partner- oder Kleingruppenarbeit
	„Auf der Fläche in den Raum blicken.“ – Durch Linear-Zeichnungen visionäre Wirklichkeiten konstruieren.	- Bleistift, Lineal - Schnellhefter (A4) - Sammelmappe (A3)	-Renaissance	-Bildbeschreibung -Zentralperspektive
9.2	„Mit Bildern Geschichten erfinden.“ – Durch bildnerische Strategien in Bilderfolgen (Graphic Novel) vom narrativen Moment zur fiktionalen Bewegungillusion gelangen.	- Farben - Schnellhefter (A4) - Sammelmappe (A3)	-Futurismus	-Bewegungsdarstellung
	„Rasante Fahrten erlebbar machen.“ – Mit filmischen Mitteln das Phänomen der Geschwindigkeit expressiv gestalten.	- Smartphone - Schnellhefter (A4) - Sammelmappe (A3)		- Geschwindigkeit mit filmischen Mitteln darstellen - Sammeln von Ideen, Erstellen eines Storyboards, Realisation und Präsentation - Sozialform: Kleingruppenarbeit - Belehrung über sinnvollen Gebrauch technischer Geräte; keine Haftung durch Lehrer oder Schule
Jahrgangsstufe				
10.1	„Erfinden, konstruieren, bauen.“ – Von der dokumentierend-konzeptuellen Linear-Zeichnung zum visionären Raum-Modell vordringen.	- Bleistift, Pappe, Papier, Kleber - Schnellhefter (A4) - Sammelmappe (A3)		- Grundrisszeichnung - Skizze in Fluchtpunktperspektive
	„Mit (Aus-)Druck gestalten.“ – Möglichkeiten des Hochdrucks erkunden und zur gezielt expressiven Gestaltung von Texten einsetzen.	- Linschnitt - Schnellhefter (A4) - Sammelmappe (A3)	-Die Brücke	-Hinführung zu einer abstrahierter Ausdrucksweise mittels Hochdruckverfahren (Merkmale, Schnitttechniken) und verfahrensgeeignete Ausdruckssteigerung/Emotionalisierung (inhaltliche und formale bildnerische Mittel)
10.2	„Mit Bildern auf Bilder reagieren.“ – Vorhandene Bildwelten verstehen, zitieren und neukontextualisieren zur	- individuelle Wahl der plastischen Technik durch die SchülerInnen	-individuelle Wahl durch die SchülerInnen	-Bildbeschreibung und Analyse -Präsentation vor dem Plenum -Bildzitat als Strategie der Bildfindung

	Beeinflussung von Sichtweisen und Haltungen.	(z.B. Papier, Ton, Alltagsgegenstände, Gips, Holz,...) - Fotografie - Schnellhefter (A4) - Sammelmappe (A3)		
--	---	--	--	--

3. Detaillierte Darstellung der Unterrichtsinhalte

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die Unterrichtsvorhaben gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung sowie Entscheidungen zur Wahl der Lehr- und Lernmittel festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 5.1

Unterrichtsvorhaben 1:

„Schau her, wer ich bin!“ – Sich selbst vorstellen und sich durch Bilder mitteilen.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Fotografie: Narration

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Einfache digitale Fotografie (Automatikprogramm; Motivgestaltung, Bildausschnitt)
Vergleichende und perzeptive Bildbetrachtung von historischen Bildern und aktuellen fotografischen Kinderbildern (z.B. Bildorganisation, Attribute)
Visuelle Präsentation der eigenen Person; bildnerische Entscheidungen, wie man sich für andere ins Bild setzt; gegenseitiges Kennenlernen und sich Vorstellen in der neuen Lerngruppe (und der neuen Umgebung)

Zeitbedarf: ca. 8-10 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche
(Festlegung durch die Fachkonferenz)

Materialien/Medien:

- Deckfarben
- Borsten- und Haarpinsel
- Schnellhefter (A4)
- Sammelmappe (A3)
- Zeichenblock (A3)
- Fineliner

Epochen/ Künstler und Künstlerinnen:

- Marc Chagall

Fachliche Methoden:

- Bildbeschreibung
- Farbmischung
- Skizzen

Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben

Unterrichtsvorhaben 2:

„Fantastisches (be)greifen.“ – Fantasien/Visionen plastische Gestalt geben.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler
gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler
beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Raum, >Material, >Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Plastik: Fiktion/Vision

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Material- und Verfahrensspezifika im Zusammenhang mit Formgestaltungen Plastiken (Kunst bzw. Alltags-Kultur) aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anreger für die Entwicklung eigener bildnerischer Vorstellungen

Zeitbedarf: ca. 6-8 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche
(Festlegung durch die Fachkonferenz)

Materialien/Medien:

- Papier
- Schere
- Kleber
- Fineliner
- Sammelmappe (A3)
- Zeichenblock (A3)

Epochen/ Künstler und Künstlerinnen:

- Alexander Calder

Fachliche Methoden:

- Bildbeschreibung
- Kennenlernen von tektonischen und organischen Formen
- Skizzen

Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben

Jahrgangsstufe 5.1

Unterrichtsvorhaben 3:

„Bekanntes zeigt sich im Unbekannten.“ – Fantastische Figuren/Objekte wahrnehmen, verfremden, erfinden.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Form, >Material

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik: Fiktion/Vision

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften Formkontraste),
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln mit *malerischen, grafischen bzw. fotografischen* Ausdrucksmitteln *narrative bzw. fiktionale* Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler erläutern *malerische, grafische bzw. fotografische* Gestaltungen im Hinblick auf *narrative bzw. fiktionale* Wirkweisen und Funktionen, bewerten in Gestaltungen das Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Körper und Oberflächen (Kontur, Binnenstruktur)
 Zeichnerische Mittel und Verfahren zur Formgestaltung auf der Fläche; Sammelphase für Ideenfindung, kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ordnungen, Analogien, Assoziationen Kombinationen)
 Grafiken (Kunst bzw. (Alltags-)Kultur) aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anreger für die Entwicklung eigener bildnerischer Vorstellungen

Zeitbedarf: ca. 12-14 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche
 (Festlegung durch die Fachkonferenz)

Materialien/Medien:

- Ton
- Fineliner
- Sammelmappe (A3)
- Zeichenblock (A3)

Epochen/ Künstler und Künstlerinnen:

- Thomas Grünfeld

Fachliche Methoden:

- Bildbeschreibung
- Oberflächenstrukturen grafisch und plastisch gestalten
- Skizzen

Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben

Jahrgangsstufe 5.2

Unterrichtsvorhaben 4:

„Beziehung zeigen.“ – Zusammenhänge, Gefühle, Nähe oder Distanzen mit Farben zum Ausdruck bringen.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Farbe, >Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei: Narration, >(außerhalb der Obligatorik des Kernlehrplans zusätzlich) Expression

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,

unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),

unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),

erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos),

beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),

bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),

beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,

erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,

erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,

realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,

beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Farbqualität wahrnehmen und steuern (Farbton, Farbhelligkeit), Wechselwirkungen von Farben, Funktionen von bildnerischen Farbbezügen zur Verdeutlichung von erlebten oder erzählten Zusammenhängen

Malereien mit Darstellungen von Lebewesen/Dingen im Zueinander/in ihrem Umfeld

(evtl. Fotografien aus der Lebenswirklichkeit als Anreger für eigene malerischen Gestaltungen)

Zeitbedarf: ca. 10-12 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)

Materialien/Medien:

- Ölpastellkreiden
- Schnellhefter (A4)
- Sammelmappe (A3)
- Zeichenblock (A3)

Epochen/ Künstler und Künstlerinnen:

- Marianne von Werefkin oder Gabriele Münter

Fachliche Methoden:

- Bildbeschreibung
- Farbqualität wahrnehmen und steuern (Farbton, Farbhelligkeit), Wechselwirkungen von Farben
- Skizzen

Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben

Jahrgangsstufe 6.1

Unterrichtsvorhaben 5:

„Landschaft erleben.“ – Naturräumen und individuellen Naturerlebnissen im gestalteten Bild Raum geben.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende Fragestellung,
bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei: Narration

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,

realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Erlebtes visuell erzählen
Systematisierung von grundlegenden Mitteln der Raumillusionierung; alle drei Dimensionen von Farbe (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), Systematisierung von Farbbeziehungen

Zeitbedarf: ca. 14-16 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche
(Festlegung durch die Fachkonferenz)

Materialien/Medien:

- Wasserfarben
- Schnellhefter (A4)
- Sammelmappe (A3)
- Zeichenblock (A3)

Epochen/ Künstler und Künstlerinnen:

- Romantik vs. Expressionismus

Fachliche Methoden:

- Bildbeschreibung
- Überdeckungen, Höhenlage, Helligkeit- und Größenunterschiede, Einteilung in Vorder-, Mittel-, Hintergrund, Farb- und Luftperspektive
- Skizzen

Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben

Jahrgangsstufe 6.1

Unterrichtsvorhaben 6:

„Sich überraschen lassen und wundern.“ – Durch zufallsgesteuerte experimentelle Verfahren zur bildnerisch gestalteten Imagination gelangen.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, beschreiben eigene und fremde Bilder sachgemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Material, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei, >Grafik: Fiktion /Vision

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,

unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,

entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,

erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),

beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen,

erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,

erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,

experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,

bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,

realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Zufallsverfahren und zweidimensionale Collagen
Sammeln von Bildfragmenten aus unterschiedlichen Zusammenhängen (Kopien) und Kombinatorik; Zufallsstrukturen und Umdeutungen; Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern)

Zeitbedarf: ca. 8-10 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche
(Festlegung durch die Fachkonferenz)

Materialien/Medien:

- Bleistifte
- Schere und Kleber
- Schnellhefter (A4)
- Sammelmappe (A3)
- Zeichenblock (A3)

Epochen/ Künstler und Künstlerinnen:

- Max Ernst

Fachliche Methoden:

- Bildbeschreibung
- Zufallsverfahren, Frottage und zweidimensionale Collagen
- Skizzen

Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben

Jahrgangsstufe 6.2

Unterrichtsvorhaben 7:

„Etwas kann auch etwas Anderes sein oder werden.“ – Alltagsgegenstände in ihrer spezifischen Gestalt wahrnehmen, ungewohnt kontextualisieren und Neuerfindungen gestalten.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Raum, >Material, >Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Plastik, >(außerhalb der Obligatorik des Kernlehrplans zusätzlich) Architektur: Fiktion/Vision

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Dreidimensionale Collage/Montage

Wahrnehmung ästhetischer Qualitäten von Alltagsgegenständen, Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern); Umdeutung von Alltagsgegenständen durch Kombination und Neukontextualisierung

Zeitbedarf: ca. 8-10 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche
(Festlegung durch die Fachkonferenz)

Materialien/Medien:

- gebrauchte Alltagsgegenstände
- Schere und Kleber
- Schnellhefter (A4)
- Sammelmappe (A3)
- Zeichenblock (A3)

Epochen/ Künstler und Künstlerinnen:

- Meret Oppenheim

Fachliche Methoden:

- Bildbeschreibung
- Umdeutung von Gegenständen durch Neukombination
- Skizzen

Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben

Jahrgangsstufe 6.2

Unterrichtsvorhaben 8:

„Erlebnisse aufzeichnen und Bilder sprechen lassen.“ – Mit raumschaffenden Mitteln und durch Flächenorganisation narrative Zusammenhänge und fiktionale Vorstellungen veranschaulichen.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Material, >Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien, >Personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik: Narration, >Fiktion/Vision

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren, beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Narrative Verdichtung und Bewegungsdarstellung in Bild(er)geschichten/Erzählbildern
Vertiefungen zur Grafik und Raumillusionierung
differenzierter Einsatz von Linien (Kontur, Binnenstruktur, Bewegungslinie)

Zeitbedarf: ca. 8-10 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche
(Festlegung durch die Fachkonferenz)

Materialien/Medien:

- Hochdruck auf unterschiedlichen Materialien (z.B. Holz, Styreneplatten)
- Linoldruckfarbe
- Linschnittwerkzeug oder Radiernadel
- Schnellhefter (A4)
- Sammelmappe (A3)
- Zeichenblock (A3)

Epochen/ Künstler und Künstlerinnen:

- Albrecht Dürer

Fachliche Methoden:

- Bildbeschreibung
- Kontur, Binnenstruktur und Bewegungslinie
- Skizzen

Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben

Jahrgangsstufe 6.2

Unterrichtsvorhaben 9:

„Etwas festhalten und weiterspinnen.“ – Dinge in ihrer Gestalt mittels verdichteter grafischer Strukturen dokumentieren und fiktional erweitern.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik: Dokumentation, >Fiktion/Vision

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaus-sage,

entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Flucht-punktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),

realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Rei-hung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogram-men,

analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelper-spektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),

analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqua-litäten.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,

bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Sachzeichnung als Ausgangspunkt für eine weitergehende, fiktionale grafische Gestaltung

Gegenstandserfassung (z.B. Rückführung komplexer Gegenstände in geometrische Grundkörper; „suchende Linie“ zur Formfindung)

Grafische Formstrukturen/Liniengefüge: Konturen und Strukturen/Schraffuren zur Erzeugung von Helligkeitswerten und Oberflächendarstellungen

Fiktionale Weiterentwicklung des zeichnerisch dokumentierten Gegenstands unter Berücksichtigung oben genannter grafi-scher Formstrukturen/Liniengefüge sowie der Flächenorganisation

Zeitbedarf: ca. 12-14 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/Medien: -Bleistift, Zeichenkohle -Schnellhefter (A4) -Sammelmappe (A3) -Zeichenblock (A3)
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen: -Leonardo da Vinci
Fachliche Methoden: -Bildbeschreibung -Strukturen/Schraffuren -Parallelperspektive -Skizzen
Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben

Jahrgangsstufe 7.1

Unterrichtsvorhaben 10:

„Vom Abdruck zur Gestaltung vordringen.“ – Texturen druckgrafisch erfassen und gestalterisch fiktional nutzen.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Material, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik: Fiktion/Vision, >Expression

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaus-sage,

realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefüge,

beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,

erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwen-dung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock,

realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunkti-onen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Rei-hung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogram-men,

untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Monta-gen,

analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqua-litäten,

erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen,

analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildne-rischen Gestaltungen.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse,

gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,

planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,

erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,

bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,

realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zu-kunftsgerichteter Vorstellungen,

realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Experimenteller Materialdruck
Anlegen einer Sammlung unterschiedlicher Druckergebnisse als Grundlage und Ausgangspunkt zur Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination,
Entwicklung figurlicher Neugestaltung durch Kombinatorik der Druckerzeugnisse im collagierenden Verfahren

Zeitbedarf: ca. 12-14 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche
(Festlegung durch die Fachkonferenz)

Materialien/Medien:

- Alltagsgegenstände, Naturmaterialien
- Linoldruckfarbe
- Schnellhefter (A4)
- Sammelmappe (A3)
- Zeichenblock (A3)

Epochen/ Künstler und Künstlerinnen:

-Gyotaku

Fachliche Methoden:

- Bildbeschreibung
- experimenteller Materialdruck
- Komposition
- Skizzen

Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben

Jahrgangsstufe 7.1

Unterrichtsvorhaben II:

„Gefühlswelten kreieren.“ – Farbe und Form als Ausdrucksmittel inneren Erlebens und innerer Vorstellungen gestalterisch expressiv einsetzen.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,
bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Material, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei: Expression

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaus-sage,
erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,
realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,

gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Farbeigenschaften und Farbbezüge, Schwerpunkt Farbfunktion: Ausdrucksfarbe, Farbauftrag/Malspuren ggf. zur Formgestaltung; Formeigenschaften und Formbezüge; inhaltliche und formale Mittel der Ausdruckssteigerung (Emotionalisierung) und Darstellung inneren Erlebens und Vorstellens

Zeitbedarf: ca. 10-12 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche
(Festlegung durch die Fachkonferenz)

Materialien/Medien:

- Wasserfarben, optional Acrylfarben
- Schnellhefter (A4)
- Sammelmappe (A3)
- Zeichenblock (A3)

Epochen/ Künstler und Künstlerinnen:

- Blauer Reiter

Fachliche Methoden:

- Bildbeschreibung
- Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge
- Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe)
- Skizzen

Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben

Unterrichtsvorhaben 12:

„Visuell gelenkt werden und lenken.“ – Beeinflussung durch Schrift und Bild in plakativen Botschaften des Alltags wahrnehmen und selbst gezielt einsetzen.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei, >Grafik: Persua-sion

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaus-sage,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deforma-tion, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunkti-onen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Rei-hung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogram-men,
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqua-litäten,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildne-rischen Gestaltungen.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Gestaltungsmerkmale und ihre persuasiven Wirkungen in Piktogrammen, Schriften, Bild-Text-Kombinationen, insbesondere in Plakaten/Werbung

Zeitbedarf: ca. 18-20 Stunden

Absprachen hinsichtlich der Bereiche
(Festlegung durch die Fachkonferenz)

Materialien/Medien:

- Collage grafisch oder digital oder im Mix
- Schnellhefter (A4)
- Sammelmappe (A3)
- Zeichenblock (A3)

Epochen/ Künstler und Künstlerinnen:

Fachliche Methoden:

- Bildbeschreibung
- Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge
- manipulative Wirkung thematisieren
- Skizzen

Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben

Jahrgangsstufe 9.1

Unterrichtsvorhaben 13:

„In den Fokus rücken.“ – Wahrnehmung durch fotografische Gestaltungsmittel gezielt steuern und bestimmen.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,

gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,

erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,

beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,

analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,

bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Fotografie: Persuasion

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaus-sage,

beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalt-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,

realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,

analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen), bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Lenkung von Wahrnehmung in und durch Fotografien (z.B. im Alltäglichen das Besondere sehen und gezielt betonen); Gestaltungsgrundlagen der (Smartphone-)Fotografie (Kameraperspektive/Einstellungsgröße, Bildformat/-ausschnitt/-anschnitt und Bildaufteilung; einfache digitale Bearbeitungswerkzeuge: Schärfentiefe, Beleuchtung, Farbton); Mittel zur Steuerung von Wahrnehmung/„Inszenierung“/Beeinflussung

Zeitbedarf: ca. 6-8 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)
<p>Materialien/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Smartphone - Schnellhefter (A4) - Sammelmappe (A3)
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Slinkatchu
<p>Fachliche Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Bildbeschreibung -Kameraperspektive/Einstellungsgröße/Bildformat/-ausschnitt/-anschnitt und Bildaufteilung - Sozialform: Partner- oder Kleingruppenarbeit
<p>Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben</p>

Unterrichtsvorhaben 14:

„Auf der Fläche in den Raum blicken.“ – Durch Linear-Zeichnungen visionäre Wirklichkeiten konstruieren.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik: Fiktion/Vision

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln mit *malerischen, grafischen bzw. fotografischen* Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler erläutern *malerische, grafische bzw. fotografische* Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Vertiefung der Parallelperspektive und weiterer raumschaffender Mittel; Einführung in Gestaltungs- bzw. Konstruktionsmerkmale von Ein-Fluchtpunktperspektive; Farbe im Kontext von Farbgrafik/raumschaffenden Mitteln

Zeitbedarf: ca. 12-14 Ustd.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/Medien: - Bleistift, Lineal - Schnellhefter (A4) - Sammelmappe (A3)
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen: -Renaissance
Fachliche Methoden: -Bildbeschreibung -Zentralperspektive
Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben

Unterrichtsvorhaben 15:

„Mit Bildern Geschichten erfinden.“ – Durch bildnerische Strategien in Bilderfolgen (Graphic Novel) vom narrativen Moment zur fiktionalen Bewegungssillusion gelangen.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Zeit, >Form, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei, >Grafik: Fiktion/Vision, >Expression, >(außerhalb der Obligatorik des Kernlehrplans zusätzlich) Narration

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),

erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegung und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,

realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,

realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,

analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),

bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),

analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,

analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,

gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,

planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,

erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,

überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),
 bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Bilderzählung/Comic/Graphic Novel; Einsatz grafischer und malerischer Mittel zur Entwicklung und Gestaltung von narrativ-fiktionalen Bildern in einer chronologischen Abfolge
 Dramatisierung der Handlung: Figurendarstellungen (Typisierung), Bewegungsdarstellung, Textelemente/Lettering (Form und Inhalt von Sprechblasen/Lautdarstellung), Bildaufbau (Panelbildung, Seitenlayout), Einstellungsgröße und -perspektive, Farbe, Raumillusion

Zeitbedarf: ca. 16-18 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)
<p>Materialien/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Farben - Schnellhefter (A4) - Sammelmappe (A3)
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Futurismus
<p>Fachliche Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Bewegungsdarstellung
<p>Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben</p>

Jahrgangsstufe 9.2

Unterrichtsvorhaben 15:

„Rasante Fahrten erlebbar machen.“ – Mit filmischen Mitteln das Phänomen der Geschwindigkeit expressiv gestalten.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion),
bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,
bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Zeit

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Film: Expression

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung).

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),
bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln, fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Geschwindigkeit mit filmischen Mitteln darstellen (z.B.: überraschende Unterbrechung einer eintönigen Bewegung)

Einführung in filmische Mittel (z.B. Einstellungsgröße und- perspektive; Kamerabewegung; Schnitttechnik und Montage des Bild- und Tonmaterials)

Sammeln von Ideen, Erstellen eines Storyboards, Realisation und Präsentation

Zeitbedarf: ca. 8-10 Stunden

Absprachen hinsichtlich der Bereiche
(Festlegung durch die Fachkonferenz)

Materialien/Medien:

- Smartphone
- Schnellhefter (A4)
- Sammelmappe (A3)

Epochen/ Künstler und Künstlerinnen:

Fachliche Methoden:

- Geschwindigkeit mit filmischen Mitteln darstellen
- Sammeln von Ideen, Erstellen eines Storyboards, Realisation und Präsentation
- Sozialform: Kleingruppenarbeit
- Belehrung über sinnvollen Gebrauch technischer Geräte; keine Haftung durch Lehrer oder Schule

Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben

Jahrgangsstufe 10.1

Unterrichtsvorhaben 16:

„Erfinden, konstruieren, bauen.“ – Von der dokumentierend-konzeptuellen Linear-Zeichnung zum visionären Raum-Modell vordringen.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Raum, >Form, >Material

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Plastik, >Architektur: Fiktion/Vision, >Dokumentation

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,

untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentieren-de Gestaltungsabsichten.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Vertiefung der Ein-Fluchtpunktperspektive; Gestaltungs- bzw. Konstruktionsmerkmale von Zwei-Fluchtpunktperspektive; Erzeugung von Raumeindruck auf der Fläche durch Licht-Schatten-Modellierung; Nutzung zeichnerischer Fähigkeiten und materialexperimenteller Erfahrungen zum planerischen Gestalten und Realisieren von visionären, fiktionalen architektonischen Konstrukten

Zeitbedarf: ca. 14-16 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)

Materialien/Medien:

- Bleistift, Pappe, Papier, Kleber
- Schnellhefter (A4)
- Sammelmappe (A3)

Epochen/ Künstler und Künstlerinnen:

Fachliche Methoden:

- Grundrisszeichnung
- Skizze in Fluchtpunktperspektive

Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben

Unterrichtsvorhaben 17:

„Mit (Aus-)Druck gestalten.“ – Möglichkeiten des Hochdrucks erkunden und zur gezielt expressiven Gestaltung von Texten einsetzen.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Material

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik: Expression

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaus-sage,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
 analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
 erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,
 planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
 erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
 bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
 realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
 diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Einführung in Hochdruckverfahren (Merkmale, Schnitttechniken) und verfahrensgerechte Ausdruckssteigerung/Emotionalisierung (inhaltliche und formale bildnerische Mittel), ggf. auch künstlerische Haltung in Bezug auf Motiv (kritisch-hinterfragend, bewundernd-idealisiert); experimentelles Drucken im Kontext von Expression (z.B. unterschiedliche Druckträger wie farbiges Papier, Alltagsmedien, Collagen; Serien)

Zeitbedarf: ca. 14-16 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche
 (Festlegung durch die Fachkonferenz)

Materialien/Medien:

- Linolschnitt
- Schnellhefter (A4)
- Sammelmappe (A3)

Epochen/ Künstler und Künstlerinnen:

- Die Brücke

Fachliche Methoden:

Hinführung zu einer abstrahierter Ausdrucksweise mittels Hochdruckverfahren (Merkmale, Schnitttechniken) und verfahrensgerechte Ausdruckssteigerung/Emotionalisierung (inhaltliche und formale bildnerische Mittel)

Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben

Jahrgangsstufe 10.2

Unterrichtsvorhaben 19:

„Mit Bildern auf Bilder reagieren.“ – Vorhandene Bildwelten verstehen, zitieren und neukontextualisieren zur Beeinflussung von Sichtweisen und Haltungen.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Raum, >Farbe
- IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Fotografie, >Plastik: Persuasion

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),

beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen, untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen, analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihrer Ausdrucksqualitäten, analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

IF 2 Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen, planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Bildzitat als Strategie der Bildfindung: Auswahl eines (historischen) Werkes als Grundlage zur eigenständigen Auseinandersetzung/Kommentierung/etc.; Aktivierung vorhandener Kompetenzen in den Bereichen Plastik und Fotografie; eigen-

<p>ständige, begründete Auswahl eines Gestaltungsmediums; medialer Transfer/Wechsel und Bildzitat als Strategie der Bildrezeption/Bildauslegung (besonders Wahrnehmungs- und Darstellungskonventionen als Gestaltungs- und Verständnisbedingungen)</p> <p>Erläuterung von Motiv/Darstellungsform (historisch) und fotografischer/dreidimensionaler Umdeutung/Umgestaltung als Veranschaulichung einer gegenwarts-/zukunftsbezogenen individuellen Auffassung und persuasiven Gestaltungsabsicht</p> <p>Zeitbedarf: ca. 14-16 Ustd.</p>
<p align="center">Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>
<p>Materialien/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelle Wahl der plastischen Technik durch die SchülerInnen (z.B. Papier, Ton, Alltagsgegenstände, Gips, Holz,...) - Fotografie - Schnellhefter (A4) - Sammelmappe (A3)
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen:</p> <p>-individuelle Wahl durch die SchülerInnen</p>
<p>Fachliche Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Bildbeschreibung und Analyse -Präsentation vor dem Plenum -Bildzitat als Strategie der Bildfindung
<p>Diagnose + Evaluation + Leistungsbewertung: siehe oben</p>

4. Evaluation und Überarbeitung des Curriculums

In regelmäßigen Dienstbesprechungen werden die Unterrichtsreihen ausgewertet und reflektiert. Bei einer anstehenden Übernahme von Lerngruppen verständigen sich die Fachlehrer über die Dokumentation der bereits durchgeführten Unterrichtsvorhaben.